

# Volksstimme

Redaktion:  
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17  
Fernsprecher 6802

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)  
für den Regierungsbezirk Merseburg  
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Expedition:  
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27  
Fernsprecher 5407

Nr. 150

Verlagspreis: Monatlich 175 Mk. frei Haus, bei Abholung 160 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 525 Mk., ohne Bestellgeld. Einzelnummer 15 Pfennig

Halle, Sonnabend, den 5. Juli 1919

Wagelanzpreis: Die 8 halbpfeulige M-Munster-Zeile 20 Pfennig, im Reklameteil M-Munster-Zeile 60 Pfennig. — Schluß der Anzeigen-Nachnahme vormittags 10 Uhr. —

3. Jahrgang

## Gegen die Verbrecher am Volke.

Halle, den 5. Juli 1919.

Wäre die Sache nicht so bitter ernst, so wäre man tatsächlich recht oft verlustig über die politische Komödie zu lachen, die nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages von den Nationalen rechts und links aufgeführt wird. Zum Laufen steht die Stimmung, viel eher wäre man geneigt, vor Wut zu heulen über die Art, wie die „Volksbeauftragten“ dem deutschen Volke in seiner Not helfen wollen. Tief in der Not sitzt unser Volk, wie niemals je ein Volk gelitten hat, und da kommen die Nationalen von links und arbeiten mit allen Mitteln darauf hin, aus Deutschland einen wüsten Wirtelmechhausen zu machen, und von rechts kommen die „Soldaten“ und wollen das gleiche — nur mit anderen Mitteln. Die Spartakisten sind die Väter der Reaktion und die Reaktionäre die Väter des Spartakismus. Selten ist ein Satz so treffend gemeint wie der vorstehende und geradezu bewundernswürdiglich hat das Land- in Handredeln der beiden Extreme. Beide haben das gleiche Ziel:

### Die Aufrichtung einer Gewalttätigkeit

und beide arbeiten nach dem gleichen Regent: Das deutsche Volk ist plebejisch wie und mit welchen Mitteln in das tiefste Elend zu führen, damit es in seiner Not bei denen Hilfe sucht, die ihnen in verbrecherischer Weise verantwortungslos Verprechen gemacht haben, nur in der Absicht, um zur Macht zu kommen.

Wir haben des Niederganges genug, das deutsche Volk braucht Aufbau und will aufstehen, es will endlich wieder mit dem Lächeln beginnen, es will aus den Ästen, in die es durch die Politik der Kriegshörer gestürzt wurde, herauskommen und muß und wird sich darum auch der Saboten, die um ihrer Zwecke willen des Volkes völligen Untergang wollen, erwehren. Die Zeit, wo die Verbrecher an den Leuten, wird recht bald kommen, wenn das Volk sich auf sich selbst besinnt und hart und kräftig seinen Willen zum Leben zum Ausdruck bringt.

Besonders verbrecherisch sind gegenwärtig die Geher, die allein Schuld an dem deutschen Volkes Not haben. Wunder schöne Pläne künden von den Abstraktionen ihre Freiheit, die selbst geht, das Volk, das um ihrer Willen so viel leiden mußte, nur so beschimpfen, und alltäglich können wir in der halbesäglichen Zeitung verleumderische und nichtswürdige Ertraben gegen die Regierung lesen, die der Beachtung des Staatsanwalts wert wären. Dieses Geschreibsel wirkt auf alle Fälle verheerend und gerührend und gefährlicher wie alle Behauptungen der verbotenen Notizen. Zum Bruch des Friedensvertrages, zu neuem Krieg wird aufgerufen und

### Zum offenen Aufruf gegen die Regierung.

die dem Volk angedrückt hat, das Volk vor dem Regenten, dem Schrecklichsten zu bewahren. Durch die Schuld der sozialdemokratischen Reichsregierung sind die deutschen Diktatoren gezwungen, mit den Polen zusammen ein Staatswesen zu bilden. Schreibt der Hauptkrisenleiter Wöhrler der „Halleschen“ aus „Bromberg“, an anderer Stelle davon, daß die Regierung der sozialdemokratischen Parteiregierung und das verbrecherische Personal der roten Gewerkschaftsleiter in der Diktatur die Abwertung der Diktatorischen Niederlage und dem darauffolgenden Zusammenbruch, von der ungeschwächten militärischen Macht der Entente, von dem unerschütterlichen Vollen, Polen mit den Diktatorischen zu stärken, und der tatsächlichen Unmöglichkeit, uns dagegen zu wehren, scheint der laubere Herr noch nichts gehört zu haben. Wäre, wenn eine Diktatur, die dem Volke einreden will, ein neuer furchtbarer Krieg (mit schwachen Armeen ohne Munition, Kriegsmaterial und Lebensmittel gegen einen übermächtigen Feind) hätte das deutsche Volk zu besseren Tagen geführt. Friederich kann man bald gar nicht die Taten vergewaltigen, um sein Parteisystem zu retten, und das Volk in seiner überwiegenden Mehrheit, das die Dinge sieht, wie sie tatsächlich sind, hat es maßgebend in eigenen Interesse notwendig, diesen Geher, die sich am 4. Donnerstag in den Thaliafäden ausgetobt haben, auf die auslaßenden Jinger zu kloppen.

Das es nach dem Vertreterklaren der Regierung zur bedingungslosen Unterzeichnung im Namen des Volkes, was bekannt. Schon die große Mehrheit der Bevölkerung hat

sich recht bald den harten Tatsachen gefügt. Jedoch die Diktatorische Fronte wimmert noch. General Hoffmann wollte den Rebellen spielen, meldet die Deutsche Tageszeitung. Jetzt wird diese Meldung zwar widerrufen und gesagt, daß Hoffmann sich den Anordnungen der Regierung fügt. Aber ist es nicht General Hoffmann, sind es eher andere. So heißt es, daß die Diktatorische Fronte des Grenzschutzes unter Führung des Hauptmanns Voelcke die Maßnahmen der Regierung nicht anerkennen wollen und in einem Aufruf der Reichswehrbrigade Nr. 5 wird die Gehorsamsverweigerung offen ausgesprochen. Hauptmann Voelcke ist in Birnbaum eine Militärdiktatur aus, die an Schärfe nichts zu wünschen übrig läßt und droht zugleich mit gewaltsamen Einziehungen. Wir müssen infolgedessen von der Regierung verlangen, daß sie sofort den Abschnittskommandanten Hoffmann zur Verantwortung nach Berlin beordert und augenblicklich die frondierenden Diktatorische ihres Postens entsetzt. Was im Osten vor sich geht, entspricht nicht dem Willen der großen Mehrheit weder der Soldaten noch der Bevölkerung, und es darf mit Vergründung angenommen werden, daß die von den Diktatorischen ausgehende Bewegung gegen revolutionäre Art von gewissen Kreisen aus unterstützt und geleitet wird.

Die Herren werden sich so schämen. Wären die Folgen, die ihr Treiben zeitigen muß, für das Volk nicht so katastrophal, so würde man sie ruhig ein wenig gewähren lassen. Die Dinge sehen aber doch so, daß durch diese Wühlerkreise das Schicksal der Diktatorischen nicht verbessert, sondern verschlimmert wird. Werden nicht sofort die energischsten Maßnahmen ergriffen, so ist

### Der schwerste Konflikt mit der Entente

unvermeidbar. Alles das, was wir durch Unterzeichnung des Friedensvertrages vermeiden wollten, würde dann doch über uns hereinbrechen. Man darf sich auch nicht verhehlen, daß die Aufspaltung und Ueberpolarisierung des nationalen Gedankens im Osten den Reaktionären nur Mittel zum Zweck ist, die den Junkern und ihrem Anhang verpackte demokratische sozialistische Regierung zu führen. Die Folgen

dieses Experimentes würden allerdings ganz andere sein, als seine Urheber annehmen. Es gehört schon ein hohes Maß reaktionärer Verböhrtheit dazu, zu glauben, daß man das elende System, das eine ganze Welt in Unglück gestürzt hat, noch einmal aufrichten könnte. Derartige Versuche würden ein anderes erreichen: Hinter einer Epoche

### mahlloser Entseftung des Bürgerkrieges

lenen hoffnungslosen Zustand, unter dem Rußland nur noch so lange leidet. Man mühte dann allerdings Deutschland das traurige Zeugnis ausstellen, daß es wie Rußland die Armut braucht, die faulerische oder die bolschewistische. Um dieses Resultat zu vermeiden, müssen wir Sozialdemokraten verlangen, daß gegen die Reaktionäre mindestens mit der gleichen unerbittlichen Schärfe vorgegangen wird, wie man sie gegen die Plebschisten von links angewandt hat; schärfer schon darum, weil das Unheil des Kommunismus nur ein beabsichtigtes, was der Reaktion aber ein völlig ungenutztes Verbrechen gegen das Volk gewesen ist.

Die Regierung muß im Osten mit dem eisernen Felsen vorgehen. Jeder Tag, den sie — energisch — Maßnahmen verfrachten läßt, ist verhängnisvoll. Die Stellungnahme der Regierung zu den Diktatorischen war von unabänderlichen Notwendigkeiten diktiert. Die Diktatorische hat kein Recht, den wilden Mann zu spielen. Verhütet sie es dennoch, so soll es ihr teuer zu stehen kommen.

Das Volk selbst aber hat allen Grund, auf dem Boden zu sein und muß mit aller Schärfe sich gegen die verbrecherischen Geher von rechts wenden. Am Sonntag vormittag

### protestiert die Bevölkerung Halles

in einer großen Versammlung in dem Thaliafäden gegen das freche Treiben der Reaktion. Es gibt in Massen und gibt den Leuten, die es nicht werden dürfen zu führen wollen, die gebührende Antwort.

## Der Kampf gegen den „Frieden“.

Den kommenden Dingen läßt entgegenzusehen tut um so mehr, als die Hoffnungen auf den moralischen Bestand der ausländischen Genossen in unserem Kampfe um eine billige und gerechte Durchführung der Friedensbedingungen und leicht irreführend blühen. Dem Augenblicke ist es Pflicht der führenden Männer sein, den Reibungen, an dem wir uns entzünden müssen, zu beschleunigen, um das nächste Ziel so bald wie möglich zu erreichen und mit der Ratifizierung des Vertrages die Aufhebung der Blockade zu erwirken. Je rascher, je besser.

Ganz hoffnungslos in die Zukunft zu blicken wäre indessen nicht minder verfehlt. In England und Amerika spricht man von der in Paris geschlossenen Arbeit ziemlich kleinlaut. In Washington regen sich Widerstände, die dem von West selbigeren Präsidenten Wilson mannde bittere Stunde bereiten werden. Den Sentiments, die in der Lower landenden Vond George Jackson begrüßten, ist das Wort entgegen nicht zumrücke stellen soll. Für den errungenen Sieg, sondern derer in Ehrfurcht gedenken, die für Englands Macht und Herrlichkeit ihr Leben geopfert. In Ehrfurcht schweigen! Bieleicht auch darum, weil, wie General Smuts in Paris aufrichtig bekannte, die zwischen dem Waffenstillstand und dem Abschluß des Vertrages liegenden Vorgänge Europa in tiefere Verwirrung führten, als der vierjährige Krieg. Die Smuts hat sich jetzt aus Bois gegen den Friedensvertrag erklärt.

Smuts Wort erlöst durch seine Klarheit. Niemand wird aber die von kleinerer Menge herausgeschworene allgemeine Weisheit drückender empfinden, niemand erleben sich gegen Clemenceaus „Frieden“ energischer Verwahrungen, als in den Kreisen der sozialistischen Internationale. Ueber mangelnde Vorstände der französischen Genossen haben wir bereits berichtet.

Der englische Arbeiterführer Henderson erklärte im Anschluß an diese Beschlässe, die englische Arbeiterschaft werde nicht zucken, die Bedingungen des Vertrages mit dem Bewußtsein des Rechts und des

Völkerfreiheit in Einfluß gebracht sein werden, die in den letzten Arbeiterkonferenzen und im Verner Kongresse der Internationale als Eckpfeiler der künftigen Weltordnung festgelegt wurden. Die englischen Arbeiter, selbst Henderson, fordern auch Deutschland und die Aufstellung zum Völkerverbund, sowie die Aufhebung des Bundes zu einem Weltgerichtshof des wirtschaftlichen und geistigen Friedens. Jetzt hat auch Adami, jenseits der Arbeiterpartei im Unterhause gesagt, daß sie die Ratifizierung dieses Friedens nicht verantworten kann.

Reinliche Kundgebungen haben in den letzten Tagen in Italien stattgefunden. Nicht allein Männer wie Gerrati, sondern auch die Wortführer der Reformsozialisten und des ganz rechtsstehenden Arbeiterbundes treten in Wort und Schrift für Klärung und Ems des Weltgenossenschaft ein gegenüber einem von Anstand und Herrschgelehrte diktierten Frieden der Gewalt, der ein verirrtes, aber gelundenes und hochgeistes Volk an Leib und Seele verliert.

Selbst in Belgien haben sich edle Menschen, den berechtigten Wolln niderzwingend, gefunden, um helfen die Hand zu bieten. In belgischen Arbeitervereinen führt sich kräftiger Widerstand gegen die Tat Clemenceaus. Camille Huysmans hat Deutschlands Recht auf menschliches Entgegenkommen in einer marxistischen Rede vertreten und den Gewaltfrieden eine Schmach an der Gestaltung der Welt genannt. Solange Großbritannien, sagte er, das Recht hat, Kolonien zu besitzen, und anderen Völkern dieses Recht aberkennen, solange die Polen Deutschlands das Recht haben, sich ein vertrieben, und die Deutschen Österreichs sich an Deutschland nicht anschließen dürfen, solange eine actuelle Verlegung eine verheerliche Anexion bedeutet, wie bei der Verlegung des Saarlandes, solange man fordere, daß Deutschland bezahle, ohne daß ihm die Möglichkeit zur Arbeit gegeben werde, solange gibt es auch keinen Frieden. Die Arbeiterinternationale wird ihn erstreben und die Welt von dem Druck der Ungerechtigkeit und Selbstverleugern! Es wird wieder Tat werden!



Der Frankfurter Eisenbahnerstreik.

Frankfurt a. M., 4. Juli. (WZB.) Zum heutigen Eisenbahnerstreik... Der Streik ist im allgemeinen ununterbrochen...

Die Eisenbahnbeamten gegen den Streik. Frankfurt a. M., 4. Juli. Die heute vom Gewerkschaftsrat... Die Kasse der Eisenbahner lehnen den Streik ab.

Verhandlungen im Berliner Verkehrskreis. Berlin, den 4. Juli. WZB. drahtet: In dem Hause des Groß-Berliner Volksgarates...

Entwaffnung der Hamburger Volkswehr. Nachdem die Hamburger Volkswehr sich als ganz unzuverlässig erwiesen hat, wird sie aufgelöst und entarmt...

Unruhen im Reich.

Man immer schon bis die Nachfragen fort, die aus allen Teilen des Reiches von Unruhen zu melden...

Die Geschichte zweier Südde.

Namen von Charles Dickens. Der Tag war zu Ende und mit ihm Mr. Corrys Arbeit...

Man an gemeldeten Unruhen noch nicht zu Ende gelassen; wie man meidet, ist bisher die Ruhe nicht gelöst worden...

England erkennt unsere Not.

WZB. drahtet aus Amsterdam d. 2. d. WZB. zufolge hat die Regierung am 1. Juli ein Weißpapier mit weiteren...

Deutsch-Osterreichs Note.

Saint-Germain, 4. Juli. (WZB.) Zur Einleitung des Staatskanzlers Dr. Renner fand sich abends der Generalsekretär...

Letzte Depeschen.

Die Ratifikation des Friedens.

Frankfurt a. M., 4. Juli. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Weimar: Der Friedensvertrag wird der Nationalversammlung Mitte nächster Woche zur Ratifikation...

Streikzeit in Frankreich und Italien.

WTB. Paris, 4. Juli. (Drahtnachricht.) (Reuter.) Im Zusammenhang mit der 24 stündigen internationalen...

Amerikanische Milliardenanleihe für Deutschland.

WZB. 4. Juli. Von hier wird gemeldet: Die Times berichtet aus New-York: Die Börse steht unter dem Eindruck...

Heimkehr der Deutschen aus Saloniki.

WZB. 4. Juli. Unter Glockengeläute kehrten heute abend der russische Dampfer „Christine Hebe“ und der bürgerliche Dampfer „Constantin“ mit 4000 aus Saloniki heimkehrenden Kriegern an Bord in der hiesigen Schleuse ein.

Zusammenstoß zwischen Franzosen und Italienern.

WZB. 4. Juli. In Genoa ist es am Donnerstag wieder zu Zusammenstößen mit französischen Soldaten gekommen...

Revolution in Peru.

WZB. Lima (Peru), 4. Juli. (Neuermeldung.) Freilich morgen ist eine Revolution ausgebrochen. Präsident Barde und das Kabinett wurden gefangen gesetzt.

Neubildung der sächsischen Regierung.

In der sächsischen Volkskammer kam es gelegentlich der Debatte über das Gehalt des Ministerpräsidenten, das die Unabhängigen und die Demokraten ablehnen wollten...

Bildung des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes.

Der Gewerkschaftstagen in Nürnberg hat laut „Wolff, Zig.“ an Stelle der Generalkommissionieren die Bildung eines „Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes“...

Durch häufiges Zusammenwirken der gewerkschaftlichen Zentralverbände soll eine bessere Vertretung der gemeinsamen Interessen aller gewerkschaftlich Organisierten erzielt werden.

leinen Hut auf und ging mit ihm hinunter auf den Hof. Dort fanden sie zwei Frauen; eine mit Striden beschäftigt.

„Wahrhaftig, Madame Defarge!“ sagte Mr. Lorry, der sie genau in derselben Stellung vor ungefähr hundert Jahren wieder sah.

„Sie ist“, bemerkte ihr Gatte. „Geht Madame mit ans?“ fragte Mr. Lorry, als er sah, daß sie sich ebenfalls in Bewegung setzte.

„Ja, damit sie die Geisteskranken und die Besessenen annehmen kann.“ Es geschah ihrer Sicherheit wegen.“

Dem Buchhalter ging Defarges Art und Weise an aufzufallen, und er bestellte einen zweifelnden Blick auf ihn und ging vorwärts. Die beiden Frauen folgten; die andere war der Nachzügler.

Sie gingen durch die dempfehlenden Straßen so rasch als möglich, bis zum Tempel der neuen Religion hinauf, wurden von Jerry eingeholt und fanden Lucien allein in Tränen.

Sie geriet fast außer sich über die Mächtig, die ihr Mr. Lorry von ihrem Gatten gab, und drückte mit Wörtern die Hand, die ihr den Fingerring trug, nicht abnehmend, was sie in der Nacht in der Höhe ihres Gestirns, und ohne einen solchen Zufall ihm hätte antun können.

„Geltelste — Jesse Wut. Ich befürchte mich wohl und dein Vater hat Einfuß in meiner Umgebung. Du kannst hierauf nicht antworten. Rühle unser Kind für mich.“

Oesterreichs, insbesondere auf die gemessene Arbeitslosigkeit. Es erregte Zweifel, von der steigenden Gefährdung des Landes der Dörfen Rate Mitteilung zu machen.

150 Millionen für Kriegsgefangene.

Berlin, 4. Juli (WZB.) Um den Kriegsgefangenen, die je schwach erduldet, bei ihrem Wehrtritt in das bürgerliche Leben eine Hilfe zu leisten, hat sich die Reichsregierung aus eigenem Entschluß bereit gefunden, 150 Millionen Mark auf Verlangen des Reichsministers der Finanzen zur Verfügung zu stellen.

Generalstreik in Florenz.

Aus Florenz wird gemeldet: Feuerungsdemonstrationen haben nun auch hier zum Generalstreik geführt. Aus Furcht vor Plünderungen wurden alle Kaufhäuser geschlossen.

Bern, 4. Juli. Nach weiteren Zeitungsmeldungen wurden auch in Ravenna die Läden geschlossen und geplündert. In Imola, wo es wieder Totopfer gab, wurde auf dem Dom die rote Flagge gehißt.

Der rapide Sturz der Arbeiterzahl in Rußland.

Die Sowjetregierung hat eine Zählung der Arbeiter in Rußland durchgeführt. Die Zählung gibt den Stand vom 1. März 1919 in 89 Verwaltungsbereichen Rußlands, ohne die Ukraine und Situan, an.

Die Gesamtzahl der Fabrikarbeiter beträgt 1 200 000. Die Fabriken, die für die Landesverteidigung arbeiten, beschäftigen 118 500 Personen.

800 000 Menschen waren gezeugen, aus den großen Städten aufs flache Land hinauszuweisen. Die Sowjetregierung hält zurzeit 240 000 Menschen in Konzentrationslagern inhaftiert.

Die erforderten Ziffern dieser Statistik stimmen wie gesagt, aus amtlicher bolschewistischer Quelle.

Kurze Notizen.

Der Hof. St. zufolge finden in Weimar zwischen dem preussischen Kabinett und der Reichsregierung Verhandlungen statt über eine eventuelle Verteilung der Autonomie an die Provinz Sachsen.

Nach Hinberuhr stellt sich in einer Rundgebung, in der es die alleinige Verantwortung für die Reichsregierung übernahm, zur Verfügung der Entente. Er ist in Hannover eingetroffen und mit Deputierten begrüßt worden.

Zwischen Weimar und Wien fand durch die Minister Müllet und Bauer ein Telegrammwechsel statt, in dem der ersten Lage und des letzten Zulassensabstimmens gedacht wurde.

Bayerische Staatspräsidenten. In der letzten Sitzung des Verfassungsausschusses des Bayerischen Landtages wurde folgende Beschlusse: Des Verfassungsausschusses ist die oberste vollziehende und leitende Behörde des Freistaates Bayern; sie ist diesem allein verantwortlich.

Die Rückzahlung der bayerischen Regierung und des Landtags nach München erfolgen, sobald die vorliegenden gesetzlichen Arbeiten zum Abschluß gebracht worden sind, also Ende Juli. Die Absicht der Regierung ist, Bayern tritt für die Ratifizierung des Friedensvertrages ein.

In den Kantonstagen in Luzern, St. Gallen und Solothurn ist wegen Konfliktfragen ein Bergarbeiterstreik ausgebrochen. Es sind ungefähr 1000 Bergleute im Zustand

Die Wählung des Staatsrats der Beamten und Lehrerinnen ist im Ausschuss der Nationalversammlung beschlossen worden.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Max S. Schmidt, für den Anzeigenteil: Rudolf Radanski, beide in Halle. Druck und Verlag der Hallestimme G. m. b. H. in Halle, Str. Ulrichstraße 27.

Wahrscheinlich, daß sie Sie jemals beunruhigen werden, so müßte doch Madame Defarge die zu sehen, die sie durch ihren Einfluß in solchen Zeiten beschützen kann, um sie zu kennen. Sie glaubt, sagt Mr. Lorry, der in seinen beruhigenden Worten ununterbrochen lachte, als das richtigste Worte seien der drei andere ihm mehr und mehr aufsteigend, „ich verhoffe es sich, was der Defarge?“

Defarge war einer finstern Blick auf seine Frau und gab keine andere Antwort als ein mürrisch schüttelndes Brummen. „Was wäre das, liebe Lucie“, sagte Mr. Lorry, ein nichtes zu vernehmen, was geminnen oder verlohnen konnte, „wenn Sie auch die kleine herkommen lassen, und unsere gute Frau, unsere gute Frau, Defarge, ist eine englische Dame und verheiratet nicht Frankreich.“

Die fragliche Dame, deren tief eingemurte Mitleidigkeit, es mit jedem Anzeichen mehr als aufnehmen zu können, nicht durch Not oder Gefahr zu erweichen war, trat mit übermüdeten, geschlagenen Armen ein und legte auf Englisch zu dem Bienenengel auf den ihre Blick ruhte. „Du bist nicht frohen, es zu sehen, was das richtigste Worte sind. Sie, du bist nicht frohen, es zu sehen.“ Sie sprach auch Madame Defarge mit einem britischen Hüßten, aber keine von beiden beachtete sie besonders.

„Was ist dein Kind?“ fragte Madame Defarge, indem sie nun auf Lucie in ihrer Arbeit immerhin mit der Finger des Schiffs lachte. „Die kleine Lucie bedeutet, als wäre sie der Finger des Schiffs.“

„Ja, Madame.“ sagte Mr. Lorry zur Antwort; „das ist unjünger armen Geplagten erstbeste Tochter und einziges Kind.“

Der Madame Defarge und ihren Begleitern folgende Schatteln ließen sie hüften und wanden auf das Kind zu fallen, daß die Mutter unmerklich neben die Lehrtischen an den Fußboden niedertrat, und es an des Wuts drückte. Der Madame Defarge und ihren Begleitern folgende Schatteln ließen dann hüßen und wanden auf Mutter und Kind zu fallen.

„Gott, Defarge, laßt es.“ sagte Madame Defarge. „Ich habe sie gesehen. Sie können gehen.“

„Gottselbst.“

# Auf zur Protestversammlung!

gegen

## die Verhetzung des Volkes durch die deutsch-nationale Volkspartei

am Sonntag, den 6. Juli, vormittags 10 Uhr, in den Thallasälen.

Männer und Frauen von Halle!

Angehörige der Kriegsgefangenen!

**Protestiert!**

Gegen die Volksverhetzung!

Gegen einen neuen Krieg!  
Der Einberuer.

**Walhalla-**  
Operetten-Theater.  
Ensemble-Gastspiel  
Dir. Felix Melchard.  
Der Operettenschlager:  
**Ihre Hoheit — die Tänzerin.**  
Musik v. Walter Götz.  
Anfang 7,8 Uhr.  
Kasse ab 10 unent.

**Stadt-Theater:**  
Sonntag, den 6. Juli 1919.  
nachmittags 3 Uhr:  
Volksvorstellung  
bei kleinen Preisen:  
**Sappho.**  
Trauerspiel  
von Grillparzer.  
Abds. 7 Ende 11 Uhr:  
Siegfried  
von Richard Wagner.  
Montag, den 7. Juli 1919.  
Anf. 7,8 Ende 10,11 Uhr:  
**Alt-Heidelberg.**  
Schauspiel  
von Meyer-Förster.

Sange seltene  
**Rüst-Stangen,  
Harten,  
Kleereiter,  
Bohnenstangen**  
**Louis Deparade.**  
Sohlhandlung, 5143  
Mansfelderstraße 41.

**Chalia-Theater.**  
Schauspiel des  
Stadttheater-Veranstalt.  
Sonntag, den 6. Juli 1919.  
abends 7,8 Uhr:  
**„Der Offizierskurs“.**  
Schauspiel  
von Hauptmann.

**E. Kramers Konzerthaus**  
Dollitzscher Strasse 2  
**Täglich Konzert**  
von erstklassiger Damenkapella.

**Peissnitz-Konzert**  
ausgeführt vom Seifert-Orchester.  
Im Saale ab 3 Uhr:  
**Ball-Musik.**

**Radrennbahn „Olympiapark“**  
Merseburgerstrasse 74,  
Sonntag, den 6. Juli, nachm. 3 Uhr  
**Turn-, Sport- u.  
Spielfest**  
d. Halleschen Ausschusses  
für Leibesübungen, e V  
Vorverkauf. Eintrittskarten siehe Plakate.

Hochfeine und einache  
Herrenzimmer  
Renommierete Möbel-Fabrik  
**C. Hauptmann**  
Kleine Ulrichstrasse 36 a und b.  
Speisezimmer  
Schlafzimmer

**Hippodrom**  
Schloss Freiliffelde.  
Direkt: Paul Essrich.  
— Sonntag, den 6. Juli —  
**Grosses Reitsportfest.**  
Hochinteressant für Kinder.

**Neul**  
Lilli, die Liliputanerin.  
Das kleinste Pferd von Halle. Lilli  
macht alle Kunststücke und wird  
sich von Sonntag ab den Kindern als  
Reisepferd mit zur Verfügung stellen.  
Anfang nachm. 3 Uhr.  
Torte und Kuchen. — Bohnenkaffee.  
II. Bier. — Div. Weine.  
Es ladet freundlich ein  
Hermann Krüger und Frau. 6114

**Brennholz trockenes  
Buchenholz**  
ebenfalls vorräthig.  
**Louis Deparade,**  
Sohlhandlung,  
Mansfelderstr. 41.

**UT**  
Leipzigerstrasse Nr. 88  
Kornaf Nr. 1224  
**Des Glückes lachender Erbe**  
Drama in 5 Akten.  
Hauptrolle: Carlo Wloth.  
Zum lustigen Handwerksmann.  
Satire in 2 Akten.  
Die ex. est. Wochenberichter  
Beginn Sonn- wie wochentags 4 Uhr.  
Unsere Vorführungen finden wieder bei vollem Orchester statt.

**Kammer-Grosse Lichtspiele**  
Steinstr. 24  
**Der Hund von Bascerville I. Teil.**  
  
Neue Aufführung! :: Ohne Zensur-Ausschnitte!  
**Sherlock Holmes Detektiv-Abenteuer.**  
In den Hauptrollen: Alwin Neuss, Hanni Welss.  
5032  
In Berlin 7 Wochen in einem Theater gespielt.

**Apollo-Theater.**  
Täglich abends  
8 Uhr:  
„Die geschiedene Frau“.  
Operette in 3 Akten  
von Leo Fall.  
Soub. Emmy Sturm a. G.  
Vorverr. 9 u. 5-11.

**Bad Wittekind.**  
Sonntag, den 6. Juli 1919.  
früh 7,8-9 Uhr:  
**Früh-Konzert**  
und nachmittags 3,8 Uhr:  
**Kur-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des Hptl.-Regts. Nr. 58.  
Beginn: 7,8 Uhr.  
Kapellmeister O. Haupt.  
Eintrittspreise:  
zum Frühkonzert für Erwachsene 40 Pf., Kinder 30 Pf., zum Nachmittagskonzert Erwachsene 60 Pf., Kinder 40 Pf.  
Dauerkarten 6, Gültigkeit.

**Reichsbund**  
der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Halle.  
Sonntag, den 6. Juli 1919, vorm. 9 Uhr, im Walhalla-Theater:  
**Große öffentliche Versammlung**  
Referenten:  
Rendant Dr. Gschl. Berlin u. Rendant Olesch. Weissenfels.  
Erscheint in Massen!  
„Reichsbund“ Ortsgruppe Halle.  
V. A.: Fiedler, I. Hofe.

**ZOO.**  
Sonntag, den 6. Juli 1919:  
Mittags-Sonntag. — Nachmittags 3,8 Uhr:  
**Nachmittags-Konzert**  
vom Seifert-Orchester.  
Leitung: Musikdirektor Richard Seifert  
und abends 7,8 Uhr:  
**Militär-Konzert**  
von der Kapelle des Hptl.-Regts. Nr. 58.  
Leitung: Kapellmeister Otto Haupt.  
Eintrittspreise den gen. in Saal über ihr Erwadene 75 Pf. und für Kinder 40 Pf.  
Bei ungenügendem Wetter finden die Konzerte im Saale statt.

**Bio**  
Gr. Ulrichstrasse 57.

**Möbel**  
hauptsächlich Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus: Schrank mit oder ohne Spiegel, Waschkommode mit Spiegel, Marmor oder Waschisch, 2 Bettmattmatratzen, mit od. ohne Nachtschränken liefern wir in jeder Preislage  
**auf Teilzahlung**  
auch Küchen in vielen Farben und Mustern.  
Grosse Auswahl in einzelnen Möbeln.  
Bequeme wöchentliche oder monatliche Ratenzahlungen, die mögl. nach Wunsch der Käufer festgesetzt werden.  
**Eichmann & Co.**  
Halle a. S.  
Größt. Waren- u. Möbel-Kredithaus  
Gr. Ulrichstrasse 51, Eingang Schulstrasse.

**Sozialdemokratischer Verein Halle a. S.**  
(Mitte Partei).  
**8. Distrikt.**  
Heute Sonnabend, den 5. Juli 1919, 7 1/2 Uhr abends,  
Restaurant Feuerwache Süd, Lauchstädterstr.,  
**Distrikts-Versammlung.**  
Erheben aller Genossen ihr Pflicht.  
Tagesordnung wird in der Versammlung des Distriktsführers.  
kannt gemacht.

**Sünden der Väter**  
Eine lebenswahre Kulturtragödie von grösster Bedeutung im Kampf um das sexuelle Problem in 4 Akten.  
Der Schlennenweg unter dem Ozean. Ein filmtechnisches Abenteuer in 5 Akten.

**Möbel**  
aller Art, wie  
**Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Vertikos, Tische, Stühle, Polsterwaren, farbige hängl. Küchen, Schlaf-Zimmer**  
Carl Klingler,  
Unl. Leipzigerstr. 11, 1. Etage, 5127, Eingang Sandberg.

**Hippodrom Wintergarten**  
Direktion: Georg Arndt.  
**Treffpunkt aller Sportliebhaber.**  
Täglich ab 4 Uhr nachmittags  
**Gr. Reit- und Sportfest**  
bei gutem Wetter im schönen, schattigen Garten des „Wintergarten“.  
Für Kinder bedeutend ermässigte Preise.  
Morgen Sonntag von 11 1/2 — 1 Uhr  
**Matinee!**  
Nachm. ab 4 Uhr \* 5141  
**Hausball.**  
Sündige Tanzmusik, ausgeführt von 2 Kapellen.  
Eintritt 20 Pf.

**Paß-Papier**  
empfehl:  
J. Zochisch, Gr. Steinstr. Nr. 82.  
Grosse Posten  
**Hemdentuche Barohent Nessel Mousselin Gingham Hauskleiderstoffe Herren-Anzugstoffe**  
zu den billigsten Preisen eingetroffen.  
**Hermann Böttger, Hohenhausen**  
Telefon 311.  
Sonntag, 6. Juli ist auch Geschk. von 8-10 Uhr.  
1-6 Uhr offen.

**Inletts**  
garantiert federdicht (reine Ware) offeriert  
**Eduard Graf,**  
Bettfedern- u. Bettten-Spezial-Geschk.,  
Marktplatz 11.



**14. Juli.** Eine Maß hat nicht ratifizieren. Genossen, die lokale Organisationen haben kein Recht, andere Organisationen zu machen. Darnach hat gestern keine der beiden Vollversammlungen für die U. G. gehalten. Es war nichts als Sprache. Am Ende war Kreisverband in der Sitzung: Nachdem die Märfel gefahren sind, müßen wir unsere Pflicht tun.

**Seemanns-Berlin (Deutscher Eisenbahnerverband):** Bevor die Verhandlungen beginnen, hat man die Dinge vorzubereiten, daß die Forderungen der Eisenbahner abgelehnt seien. An die Ungewißheit verleihe ich ein Maß für Eisenbahner. In dem letzten Besonderen Dünmanns um er selber herausmachen, um die in dem Streit zu gehen. Da darf man sich nicht wundern, daß sie in dem Streit eintreten, die Verhandlungen ratifizieren haben (Zurück: Die neue Genossenschaftstaktik) im Staatsverhältnis haben alle Parteien den Antrag unterzogen, den Eisenbahner loszusetzen möglichst einzusetzen. In Ausnahme der Unabhängigkeit. (Jetzt: jetzt große Bewegung.) Gleichwohl werden gemeinsinnliche Mitglieder unter den Eisenbahner verbreitet, in denen zum Streit aufgeführt wird und zur Breitung der Regierung. (Draus und Aus: Draus) Nebenarbeiten wurde auch eine große Menge Knäuelblätter in unserem Bahnbüreau gefahren. (Zurück: Schreien!) Jammol, das ist schreiend! Der Eisenbahnerverband hat nichts mit den Kommunisten zu tun. Er will nur dazu, die wirtschaftliche Interessen wahrzunehmen. (Vorbereitung: Jammol, das ist schreiend!) Der Eisenbahnerverband hat nichts mit den Kommunisten zu tun. Er will nur dazu, die wirtschaftliche Interessen wahrzunehmen. (Vorbereitung: Jammol, das ist schreiend!) Der Eisenbahnerverband hat nichts mit den Kommunisten zu tun. Er will nur dazu, die wirtschaftliche Interessen wahrzunehmen.

**Der Nächtliche Sozialistenausschuss** hielt am Donnerstag eine Sitzung mit einer wichtigen Tagesordnung. Am bemerkenswertesten ist daraus die Abstimmung der Kriegsausgaben der hiesigen Arbeiter, die in der letzten Sitzung erörtert wurden. Es lag vor, die U. G. in der nächsten Sitzung unter Verfall der hiesigen Sache nach hiesigen Umständen in Höhe von monatlich 40 Mark für die U. G. zu gewöhnen. Die Leertungsausgaben an Gehalt und Arbeitslohn blieben unverändert weiter bestehen. Die Höhe der Ausgaben wurde dabei als 100 Mark festgestellt. Der Ausschuss hat 60 Mt. = 90 Mt., hat 60 Mt. = 120 Mt., mit an die U. G. hat 60 Mt. = 60 Mt. monatlich nach den bisherigen Grundzügen zu zahlen. Sofern Beamte und männliche Angestellte mit einem Gehalt unter 6000 Mt., keine Beförderung an ihrem Gehalt einbringen, sondern ein festes Gehalt bekommen, so werden die gleichen monatlichen Rangesätze zurückgestellt, ist für den Differenzbetrag auszusuchen. Obgleich es zu verfahren, sollen das Gehaltsentfernen hinter den Rücken der hiesigen Arbeiter stattfinden. (Kriegsausgaben) zurückgestellt. Die U. G. hat 60 Mt. = 60 Mt. monatlich nach den bisherigen Grundzügen zu zahlen. Sofern Beamte und männliche Angestellte mit einem Gehalt unter 6000 Mt., keine Beförderung an ihrem Gehalt einbringen, sondern ein festes Gehalt bekommen, so werden die gleichen monatlichen Rangesätze zurückgestellt, ist für den Differenzbetrag auszusuchen. Obgleich es zu verfahren, sollen das Gehaltsentfernen hinter den Rücken der hiesigen Arbeiter stattfinden.

**Veröffentlichung** wogegen der Parteiführer der U. G. in Halle, Saalfeld. Der neue Parteiführer der U. G. in Halle, Saalfeld, hat sich am 1. Juli, Sonntag, 1. Juli, im U. G. einen nützlichen Dienst getan. Er hat die hiesigen Arbeiter am Dienstag, Donnerstag, Sonntag mit deutsch (Deutscher) beschäftigt Schriftsteller, die U. G. in Halle (Saalfeld) und allgemein bildende Vorleser abgeben. Können entstehen nicht. Das U. G. ein gewisses Maß wird nach dem oben. Anmerkungen sind über eine ähnliche Situation in den Arbeiterkreisen. In dem U. G. am Freitag: Leipzig, Str. 1, III.

**Simon in Nürnberg (Schwabenverband):** Das die Genossenschaftlichen Einfluß auf die Politik der Reichsregierung ausübte, ist die Ursache der hiesigen Opposition. Keiner verweigert in längeren Ausschüssen die Politik der Unabhängigkeit und wendet sich gegen die Sozialisten.

**Thomas in Frankfurt a. M. (Dachboden):** Die Opposition verurteilt die Stimmung und Situation in den Augusttagen 1914. Wir müßten damals die Arbeiter direkt zur Kohlenföhrung treten. (Recht: richtig.) In einer Denkschriftentwerfung hat Simon erklärt, für das "rechtliche Vorkommen" zu kämpfen. Es ist auch für die Bauern Tätigkeit haben würde. (Recht: richtig.) "Aber (zur Opposition) ist die Leiterin der Sozialisten. (Beifall.)" (Fortsetzung folgt.)

**Die Reichsregierung** hat am Donnerstag eine Sitzung mit einer wichtigen Tagesordnung. Am bemerkenswertesten ist daraus die Abstimmung der Kriegsausgaben der hiesigen Arbeiter, die in der letzten Sitzung erörtert wurden. Es lag vor, die U. G. in der nächsten Sitzung unter Verfall der hiesigen Sache nach hiesigen Umständen in Höhe von monatlich 40 Mark für die U. G. zu gewöhnen. Die Leertungsausgaben an Gehalt und Arbeitslohn blieben unverändert weiter bestehen. Die Höhe der Ausgaben wurde dabei als 100 Mark festgestellt. Der Ausschuss hat 60 Mt. = 90 Mt., hat 60 Mt. = 120 Mt., mit an die U. G. hat 60 Mt. = 60 Mt. monatlich nach den bisherigen Grundzügen zu zahlen. Sofern Beamte und männliche Angestellte mit einem Gehalt unter 6000 Mt., keine Beförderung an ihrem Gehalt einbringen, sondern ein festes Gehalt bekommen, so werden die gleichen monatlichen Rangesätze zurückgestellt, ist für den Differenzbetrag auszusuchen. Obgleich es zu verfahren, sollen das Gehaltsentfernen hinter den Rücken der hiesigen Arbeiter stattfinden.

**Die U. G. in Halle, Saalfeld.** Der neue Parteiführer der U. G. in Halle, Saalfeld, hat sich am 1. Juli, Sonntag, 1. Juli, im U. G. einen nützlichen Dienst getan. Er hat die hiesigen Arbeiter am Dienstag, Donnerstag, Sonntag mit deutsch (Deutscher) beschäftigt Schriftsteller, die U. G. in Halle (Saalfeld) und allgemein bildende Vorleser abgeben. Können entstehen nicht. Das U. G. ein gewisses Maß wird nach dem oben. Anmerkungen sind über eine ähnliche Situation in den Arbeiterkreisen. In dem U. G. am Freitag: Leipzig, Str. 1, III.

**Halle und Saalfeld.**

Halle, 5. Juli 1915.

**Das Schicksal des hiesigen Arbeiterrates.**

Von der Freien Vereinigung in hiesigen Arbeiterrate wird geschrieben: Nachdem am 4. April durch die unabhängige Sozialdemokratie der hiesige Arbeiterrat aufgelöst war, die Mehrheit des Arbeiterrates, bestehend aus Freier Vereinigung und Mehrheitssozialdemokratie aber einheimisch und hiesig, die Mehrheit der Sozialisten aber über die Unabhängigen an den Zentralrat der deutschen sozialistischen Konzepte, Max Cohen, gerichtet worden. Die Sozialisten wurden bei unabhängigen Werksleitungen in Berlin und durch erneute schriftliche Eingaben der Freier Vereinigung und hiesigen Arbeiterrate, das die Sozialisten der Freien Vereinigung hat der Herrschende des Zentralrates, Herr Max Cohen, erst unter dem 1. Juli genehmigt.

**Die Arbeiterpartei** hat am Donnerstag eine Sitzung mit einer wichtigen Tagesordnung. Am bemerkenswertesten ist daraus die Abstimmung der Kriegsausgaben der hiesigen Arbeiter, die in der letzten Sitzung erörtert wurden. Es lag vor, die U. G. in der nächsten Sitzung unter Verfall der hiesigen Sache nach hiesigen Umständen in Höhe von monatlich 40 Mark für die U. G. zu gewöhnen. Die Leertungsausgaben an Gehalt und Arbeitslohn blieben unverändert weiter bestehen. Die Höhe der Ausgaben wurde dabei als 100 Mark festgestellt. Der Ausschuss hat 60 Mt. = 90 Mt., hat 60 Mt. = 120 Mt., mit an die U. G. hat 60 Mt. = 60 Mt. monatlich nach den bisherigen Grundzügen zu zahlen. Sofern Beamte und männliche Angestellte mit einem Gehalt unter 6000 Mt., keine Beförderung an ihrem Gehalt einbringen, sondern ein festes Gehalt bekommen, so werden die gleichen monatlichen Rangesätze zurückgestellt, ist für den Differenzbetrag auszusuchen. Obgleich es zu verfahren, sollen das Gehaltsentfernen hinter den Rücken der hiesigen Arbeiter stattfinden.

**Die U. G. in Halle, Saalfeld.** Der neue Parteiführer der U. G. in Halle, Saalfeld, hat sich am 1. Juli, Sonntag, 1. Juli, im U. G. einen nützlichen Dienst getan. Er hat die hiesigen Arbeiter am Dienstag, Donnerstag, Sonntag mit deutsch (Deutscher) beschäftigt Schriftsteller, die U. G. in Halle (Saalfeld) und allgemein bildende Vorleser abgeben. Können entstehen nicht. Das U. G. ein gewisses Maß wird nach dem oben. Anmerkungen sind über eine ähnliche Situation in den Arbeiterkreisen. In dem U. G. am Freitag: Leipzig, Str. 1, III.

**Tagesordnung für die Sitzung der Stadtratskommission am Montag, den 7. Juli, nachm. 4 Uhr.**

- 1. Anfrage betr. den mittleren Arbeiterrat.
- 2. Entschließung zur Teilnahme an Sitzungen.
- 3. Gründung einer Wohngenossenschaft.
- 4. Änderung der Wohnbauverordnungen durch den Reichsanwalt.
- 5. Wachen von Straßen auf dem Gehwege des Bauvereins für Kleinwohnungen.
- 6. Nachbestätigung für Kleinwohnungen auf dem Vorplatz.
- 7. Bewilligung einer Beihilfe.
- 8. Gründung von Beihilfen.
- 9. Gründung von Beihilfen.
- 10. Bewilligung von Zulagen für Beihilfenehmer.
- 11. Anfallsfürsorge für Beamte.
- 12. Antrag auf Entlassung von Beamten.
- 13. Antrag auf anderweitige Zulassung des Bauvereins.
- 14. Antrag betr. die Aufhebung der Beihilfen für Angehörige.
- 15. Anstellung eines Beamten.

**Die Arbeiterpartei** hat am Donnerstag eine Sitzung mit einer wichtigen Tagesordnung. Am bemerkenswertesten ist daraus die Abstimmung der Kriegsausgaben der hiesigen Arbeiter, die in der letzten Sitzung erörtert wurden. Es lag vor, die U. G. in der nächsten Sitzung unter Verfall der hiesigen Sache nach hiesigen Umständen in Höhe von monatlich 40 Mark für die U. G. zu gewöhnen. Die Leertungsausgaben an Gehalt und Arbeitslohn blieben unverändert weiter bestehen. Die Höhe der Ausgaben wurde dabei als 100 Mark festgestellt. Der Ausschuss hat 60 Mt. = 90 Mt., hat 60 Mt. = 120 Mt., mit an die U. G. hat 60 Mt. = 60 Mt. monatlich nach den bisherigen Grundzügen zu zahlen. Sofern Beamte und männliche Angestellte mit einem Gehalt unter 6000 Mt., keine Beförderung an ihrem Gehalt einbringen, sondern ein festes Gehalt bekommen, so werden die gleichen monatlichen Rangesätze zurückgestellt, ist für den Differenzbetrag auszusuchen. Obgleich es zu verfahren, sollen das Gehaltsentfernen hinter den Rücken der hiesigen Arbeiter stattfinden.

**Die U. G. in Halle, Saalfeld.** Der neue Parteiführer der U. G. in Halle, Saalfeld, hat sich am 1. Juli, Sonntag, 1. Juli, im U. G. einen nützlichen Dienst getan. Er hat die hiesigen Arbeiter am Dienstag, Donnerstag, Sonntag mit deutsch (Deutscher) beschäftigt Schriftsteller, die U. G. in Halle (Saalfeld) und allgemein bildende Vorleser abgeben. Können entstehen nicht. Das U. G. ein gewisses Maß wird nach dem oben. Anmerkungen sind über eine ähnliche Situation in den Arbeiterkreisen. In dem U. G. am Freitag: Leipzig, Str. 1, III.

**Sachverständigenrat** hat am Donnerstag eine Sitzung mit einer wichtigen Tagesordnung. Am bemerkenswertesten ist daraus die Abstimmung der Kriegsausgaben der hiesigen Arbeiter, die in der letzten Sitzung erörtert wurden. Es lag vor, die U. G. in der nächsten Sitzung unter Verfall der hiesigen Sache nach hiesigen Umständen in Höhe von monatlich 40 Mark für die U. G. zu gewöhnen. Die Leertungsausgaben an Gehalt und Arbeitslohn blieben unverändert weiter bestehen. Die Höhe der Ausgaben wurde dabei als 100 Mark festgestellt. Der Ausschuss hat 60 Mt. = 90 Mt., hat 60 Mt. = 120 Mt., mit an die U. G. hat 60 Mt. = 60 Mt. monatlich nach den bisherigen Grundzügen zu zahlen. Sofern Beamte und männliche Angestellte mit einem Gehalt unter 6000 Mt., keine Beförderung an ihrem Gehalt einbringen, sondern ein festes Gehalt bekommen, so werden die gleichen monatlichen Rangesätze zurückgestellt, ist für den Differenzbetrag auszusuchen. Obgleich es zu verfahren, sollen das Gehaltsentfernen hinter den Rücken der hiesigen Arbeiter stattfinden.

**Die Arbeiterpartei** hat am Donnerstag eine Sitzung mit einer wichtigen Tagesordnung. Am bemerkenswertesten ist daraus die Abstimmung der Kriegsausgaben der hiesigen Arbeiter, die in der letzten Sitzung erörtert wurden. Es lag vor, die U. G. in der nächsten Sitzung unter Verfall der hiesigen Sache nach hiesigen Umständen in Höhe von monatlich 40 Mark für die U. G. zu gewöhnen. Die Leertungsausgaben an Gehalt und Arbeitslohn blieben unverändert weiter bestehen. Die Höhe der Ausgaben wurde dabei als 100 Mark festgestellt. Der Ausschuss hat 60 Mt. = 90 Mt., hat 60 Mt. = 120 Mt., mit an die U. G. hat 60 Mt. = 60 Mt. monatlich nach den bisherigen Grundzügen zu zahlen. Sofern Beamte und männliche Angestellte mit einem Gehalt unter 6000 Mt., keine Beförderung an ihrem Gehalt einbringen, sondern ein festes Gehalt bekommen, so werden die gleichen monatlichen Rangesätze zurückgestellt, ist für den Differenzbetrag auszusuchen. Obgleich es zu verfahren, sollen das Gehaltsentfernen hinter den Rücken der hiesigen Arbeiter stattfinden.

**Die U. G. in Halle, Saalfeld.** Der neue Parteiführer der U. G. in Halle, Saalfeld, hat sich am 1. Juli, Sonntag, 1. Juli, im U. G. einen nützlichen Dienst getan. Er hat die hiesigen Arbeiter am Dienstag, Donnerstag, Sonntag mit deutsch (Deutscher) beschäftigt Schriftsteller, die U. G. in Halle (Saalfeld) und allgemein bildende Vorleser abgeben. Können entstehen nicht. Das U. G. ein gewisses Maß wird nach dem oben. Anmerkungen sind über eine ähnliche Situation in den Arbeiterkreisen. In dem U. G. am Freitag: Leipzig, Str. 1, III.

**Die Arbeiterpartei** hat am Donnerstag eine Sitzung mit einer wichtigen Tagesordnung. Am bemerkenswertesten ist daraus die Abstimmung der Kriegsausgaben der hiesigen Arbeiter, die in der letzten Sitzung erörtert wurden. Es lag vor, die U. G. in der nächsten Sitzung unter Verfall der hiesigen Sache nach hiesigen Umständen in Höhe von monatlich 40 Mark für die U. G. zu gewöhnen. Die Leertungsausgaben an Gehalt und Arbeitslohn blieben unverändert weiter bestehen. Die Höhe der Ausgaben wurde dabei als 100 Mark festgestellt. Der Ausschuss hat 60 Mt. = 90 Mt., hat 60 Mt. = 120 Mt., mit an die U. G. hat 60 Mt. = 60 Mt. monatlich nach den bisherigen Grundzügen zu zahlen. Sofern Beamte und männliche Angestellte mit einem Gehalt unter 6000 Mt., keine Beförderung an ihrem Gehalt einbringen, sondern ein festes Gehalt bekommen, so werden die gleichen monatlichen Rangesätze zurückgestellt, ist für den Differenzbetrag auszusuchen. Obgleich es zu verfahren, sollen das Gehaltsentfernen hinter den Rücken der hiesigen Arbeiter stattfinden.

**Die Arbeiterpartei** hat am Donnerstag eine Sitzung mit einer wichtigen Tagesordnung. Am bemerkenswertesten ist daraus die Abstimmung der Kriegsausgaben der hiesigen Arbeiter, die in der letzten Sitzung erörtert wurden. Es lag vor, die U. G. in der nächsten Sitzung unter Verfall der hiesigen Sache nach hiesigen Umständen in Höhe von monatlich 40 Mark für die U. G. zu gewöhnen. Die Leertungsausgaben an Gehalt und Arbeitslohn blieben unverändert weiter bestehen. Die Höhe der Ausgaben wurde dabei als 100 Mark festgestellt. Der Ausschuss hat 60 Mt. = 90 Mt., hat 60 Mt. = 120 Mt., mit an die U. G. hat 60 Mt. = 60 Mt. monatlich nach den bisherigen Grundzügen zu zahlen. Sofern Beamte und männliche Angestellte mit einem Gehalt unter 6000 Mt., keine Beförderung an ihrem Gehalt einbringen, sondern ein festes Gehalt bekommen, so werden die gleichen monatlichen Rangesätze zurückgestellt, ist für den Differenzbetrag auszusuchen. Obgleich es zu verfahren, sollen das Gehaltsentfernen hinter den Rücken der hiesigen Arbeiter stattfinden.

**Die U. G. in Halle, Saalfeld.** Der neue Parteiführer der U. G. in Halle, Saalfeld, hat sich am 1. Juli, Sonntag, 1. Juli, im U. G. einen nützlichen Dienst getan. Er hat die hiesigen Arbeiter am Dienstag, Donnerstag, Sonntag mit deutsch (Deutscher) beschäftigt Schriftsteller, die U. G. in Halle (Saalfeld) und allgemein bildende Vorleser abgeben. Können entstehen nicht. Das U. G. ein gewisses Maß wird nach dem oben. Anmerkungen sind über eine ähnliche Situation in den Arbeiterkreisen. In dem U. G. am Freitag: Leipzig, Str. 1, III.

**Aus der Provinz.**

**Wittenberg, Vergiftung** für Otto. Der Ortsratman werden laut Bericht der Stadtratskommission am Montag, den 7. Juli, im U. G. einen nützlichen Dienst getan. Er hat die hiesigen Arbeiter am Dienstag, Donnerstag, Sonntag mit deutsch (Deutscher) beschäftigt Schriftsteller, die U. G. in Halle (Saalfeld) und allgemein bildende Vorleser abgeben. Können entstehen nicht. Das U. G. ein gewisses Maß wird nach dem oben. Anmerkungen sind über eine ähnliche Situation in den Arbeiterkreisen. In dem U. G. am Freitag: Leipzig, Str. 1, III.



# Bermittlertes.

**Großgärtnerischer Pflanzenschau.** Aus Dresden wird uns geschrieben: Eine im letzten Stadium der Schwangerschaft liegende Gutsbesitzerin leidet einen jähen mit Schwindel verbundenen Schwindel vom Nacheinander, ein erschütterndes Bild. „Aber, liebe Frau“, fragt sie der ihr begebenen Arzt, „ist denn kein Fieber vorhanden, das Ihnen diese Arbeit abnehmen könnte?“ Antwort: „Nein, Herr Arzt, es liegen nur die leichten Kräfte im Spiel.“ — O arme Arbeitlerin! — O hochgeliebtes Kullerlächel des glücklichen Herrn!

**Die Verluste Frankreichs.** Aus Paris wird gemeldet: Die endgültigen Ziffern der Verluste, die Frankreich im Kriege erlitten hat, sind nunmehr bekannt. Die Zahl der Toten und Vermissten, ohne die 67 000 Eingeborenen beträgt 1 285 000 Mann, die Anzahl der Verbundenen, ohne die Verletzten und Verwundeten beträgt 2 500 000 Mann. Die Schlachtverluste der Verluste ist demnach 3 845 000 Mann. Darin sind die Verluste der Kolonien nicht einbezogen. Unter Einberechnung der Verluste der reinfranzösischen Bevölkerung von Algerien, Tunis und Marokko stellen sie sich auf 9,38 Prozent der Bevölkerung. Die amerikanischen Verluste bei der Abenden-Offensive betragen 120 000 Mann. Die Gesamtzahl der Toten beträgt 1 124 244 Mann.

Eine neue deutsch: Nordpolarexpedition wird geplant von Dr. R. P. Kapitän aus Danzig und Dr. Walter Geisler aus Halle. Die gemeinsam in Petermanns Mitteilungen ihre Absichten und deren Begründung auseinandersetzen. Sie wollen das Gebiet um den Nordpol innerhalb des 25. Breitengrades in Angriff nehmen und zwar mit dem modernen Hilfsmittel des Flugzeuges.

Die Expedition löst von der Westküste Spitzbergens aus und will dann eine Reihe von Etappenlagern mit Proviant und allen sonst erforderlichen Vorräten in Abständen von ungefähr 350 Kilometern auf dem Südpol erreichen. Dann würde noch ein Spitzberglager auf einer der sieben Inseln nördlich von

Spitzbergen in Betracht kommen. Die Winter sollen durch Verpflegung erhalten, die mit wasserdichten Robabridungen betraut sind. An eine Winterexpedition wird nicht gedacht, jedoch soll der Trupp mit völliger Ausrüstung im Sommer einige Tage langfristige ausführen, um dann im nächsten Jahre den eigentlichen großen Plan in Angriff zu nehmen. Die zu benutzenden Flugzeuge sollen mit Schwärmen und außerdem noch mit Luftschiffen versehen sein, damit sie sowohl auf dem Meere wie auf dem Eis zu landen vermögen.

**Ein deutsches Kanada.** Das von den Amerikanern besetzte Gebiet des Westkanadas ist von amerikanischen Lebensmitteln derartig überflutet, daß die weitere Entwicklung in den Gemeinden auf Schwierigkeiten stoßt. Die Gemeinden müssen jetzt den Behörden anheben, welche Mengen Speck und Corned-Beef noch bei ihnen als unerschöpfliche Lager, damit die Waren wieder auf den Markt gebracht werden können. Der Speck kann im ganzen Gebiet kostenfrei gekauft werden. Das Hund Kaffee wird im Kleinvertrieb mit 4,75 Mk. abgegeben.

**Das Diamantenland.** Nicht in Südafrika ist das wahre Diamantenland zu suchen, auch nicht im Juwelentrichen Indien. Die Vereinigten Staaten räumen sich, weit über die Hälfte aller Diamanten der Welt zu liefern. Schon immer haben die Anzahl und die Qualität der Diamanten sich mit Gold und Silber verhalten. Die unerschöpflichen Kräfte der Erde haben neben allem andern Kohlen (Kunst und alle Art Kunstgewerbe) auch die Diamanten im Dollarland angeordnet. Sie gelten als absolute sichere Kapitalanlage, bis zu dem Tage, da eine reif gewordene Menschheit sich von diesem Zeitstrahmens befreien wird.

**Das Wunderkind.** Pamela Bianco. In den Londoner Leicester Galleries ist gegenwärtig eine Sammlung von Zeichnungen und Gemälden ausgestellt, die in Kunstkreisen ungetrübtes Aufsehen erregen. Sie sind das Werk eines Kindes, der zwölfjährigen Italienerin Pamela Bianco, die ihre fünfzigjährigen Pastellen trotz ihrer Jugend bereits mit vol-

lebendigem Ausdruck wiedergibt. Welche Tiere es erregt von ihren Werken, daß sie meinen, der Geist Botticellis habe sich in diesem Kinde verkörpert. Pamela hat sich selbst, leinzelne Zeichen unterrichtet und gezeichnet, ihre Töne hat sie selbst mehr ganz natürlich und spontan erfindet. Die englische Kunstgeschichte „The Studio“ widmet der jungen Künstlerin einen besonderen Artikel und gibt eine Reihe ihrer Werke wieder, die unübertroffen nicht nur den Einbruch eines Talentes wieder, das weit über das gewöhnliche Maß hinausgeht, sondern auch die Fähigkeit, die Kunst der großen Meister zu imitieren, die in ihren Werken zu finden sind. Die englische Kunstgeschichte hat die Haupttheorie des Kunstverständnisses wie des höchsten Mythos zu dienen, für die These, von dem Geiste, der kommt, man weiß nicht woher, und geht, man weiß nicht wohin. Für diese Auffassung scheint in einem Fall wie dem vorliegenden gerade die Unmöglichkeit aller technischen Kenntnisse und intellektuellen Erfahrung das Wichtigste zu sein. Diese Kunst ist nicht durch Theorien und Experimente verstanden, sie ist eine Inspiration, unmittelbarer Ausdruck des eigenen Bewußtseins des Schaffenden, und ihr Ursprung, ihre Art des Wachstums ist ebenso natürlich und spontan, aber vielleicht nur scheinbar. Gegenüber dieser Pamela Bianco verbindet sich ein „Studio“ von den verschiedenen Traditionen, deren Spur man in der Darstellungsart der jungen Künstlerin unterscheiden kann. Kraft und Fleiß, die der Farbe erinnern an alte berühmte Kunst, andererseits zeigt sich ein Sinn für das Besondere, ein Vermögen zu starker Konzentration, das die Gedanken zu sinnlichen Kunstformen hinführt. Und in manchen Fällen kann sie auf eine ganz moderne und weltläufige Art in das Seelenleben anderer Menschen einbringen und den Ausdruck dafür finden.

**Richard Flemming**  
Bismarck, neben  
Löwen-Apothek.  
Anfertigung von  
Augengläsern  
aller Art.  
Millar-Feldstecher,  
Kompass, Schrittzähler, Reisszeuge,  
Baro- u. Thermometer, Taschenlamp. Fe Nr. 5137.

**Stroh in Drahtbällen,**  
in Fuhrten und einzelnen Zentnern hat  
abzugeben  
**Herm. Bernstein, Trotha.** 5135

Moderne  
**Kücheneinrichtungen**  
wird lackiert und naturbelassen  
sehr gut und preiswert  
Die Vorzüge uns. Küchenmöbel sind  
einzigartig, trockenes Holz u. beste Lacke  
angewandt.  
**C. F. Ritter,** Leipzig,  
Bismarckstr. 90.

**Regelmässig**  
machen Sie Ihre Einkäufe sehr preiswert bei  
**F. Bletzky,** Leipzigerstrasse 103. 1 Tr.  
Kleider- u. Schürzenstoffe, Seide, Wolle,  
Barchene, Flanelle und Futterstoffe.

**Freiwillige**  
Eisenbahntruppen  
(Reichswehr).  
Einstellung von Angehörigen aller Waffengattungen sowie Ungelernten, die bis 17. Lebensjahr vollendet haben.  
Handwerker werden bevorzugt.  
Leistung für Unteroffiziere und Mannschaften:  
a) mobile Löhnung nach Dienstgraden;  
b) eine Reichswehrzulage von z. Zt. 5.- Mark;  
c) Löhnungszuschüsse sowie, sie verheiratet sind.  
Zur Einstellung sind erforderlich:  
1. Militärpapiere,  
2. polizeiliche Führungszeugnis,  
3. polizeilich beglaubigte Einverleibung des gesundheitlichen Vertreters (bei Minderjährigen).  
Meldung und Auskunft:  
Werbestelle für Eisenbahntruppen,  
Magdeburg.  
Am Sudenburger Tor, Baracke E.

**Händler, Hausierer**  
laufen preiswert die bekanntesten Schreyer'schen Marken  
„Birn“ und „Pils“, Beerst, Becken, Becken, etc.  
in majestätisch und elegantem Schmuck, sowie in  
ausgezeichnetem Schmuck bei  
**W. Loffe, Halle a. S.,**  
Bismarckstr. 90. — Telefon Nr. 5. — Verlags 4663.

**Klappwagen**  
und  
**Kinderwagen**  
Größe Auswahl  
Modernster Formen  
**C. Klappenbach,**  
Gr. Ulrichstr. 40/41.

**Möbel!**  
auf  
**Teilzahlung**  
Bequeme Zahlungsweise.  
Sofortige Lieferung.  
**Paul Sommer,**  
Halle,  
Leipzigerstr. 14  
u. 12.

**Einkochgläser**  
in allen Größen  
sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90

**Handleiterwagen**  
in allen Größen  
vorzügig.  
**Louis Deparade,**  
Hahnenpl. 41, 5145  
Mansfelderstraße 41.

**Buchhandlung**  
der Volksstimme  
Sobien wieder eingetroffen:  
**Die Stimme**  
aus dem Grabe  
von Jean Jaures  
in deutscher und französischer Sprache.  
Preis 1.50 Mk.

**Einen tüchtigen**  
**Annoncen-Akquisiteur**  
stellt ein  
**Verlag der Volksstimme**  
Gr. Ulrichstr. 27.  
Schriftliche Bewerbungen bis 7. d. Mts.  
an den Verlag erbeten.

**1 tüchtiger,**  
selbständiger  
**Resselschmied**  
besitzt für besondere Arbeit  
geeignet. Wohnung mit  
Gartenland vorhanden.  
Nähring, Akt.-Gesellsch.  
Maschinenfabrik,  
Landsberg bei Halle.

**Ambosse,**  
Bohrmaschinen, Drehbänke  
hat großes Lager  
**Ernst Karas,**  
Inh. Theodor Schaal,  
Germersdorf 2  
Tel. 1261.

**Nähmaschinen**  
für Haushalt und Gewerbe.  
**Karl Möller,**  
Spezial-Geschäft für Nähmaschinen,  
Halle, Schmeerstrasse 1.

**Wiener Schaukelstühle**  
**Wiener Schreibtischsessel**  
**Wiener Stühle**  
**Wiener Kinderschaukelstühle**  
**Wiener Kindersessel und Stühle**  
alle mit echten Rohrgeflechten, empfiehlt  
**Theodor Lühr,** Leipzigerstr. 94,  
Tel. 6198.

**1000 e von Mark**  
liegen noch verborgen. Deshalb heraus und dringt zum Verkauf.  
Ich kaufe und zahle zu Markts und Wertpreisen:  
Wirtshausen 20-50 %  
Kochgesch. 14 %  
Schneidm. 14 %  
Wappereib. 8 %  
Schneidm. 8 %  
Schneidm. 5 %  
Dienste 10 %  
Woll. Strampf. 4-8 %  
Schneidm. 4-8 %  
Neutuchabfälle 2 %  
Woll. 1.50 %  
Woll. 1.00 %  
Kupfer 1.80 %  
Weiß und Jink 0.50 %  
Händler erhalten Extra-Preise.  
**Wilhelmine Theuring**  
Telefon 5659.  
Nur Complay 9  
vom 15. Juli ab Einkaufspreis 10.  
Bei Wunsch freie Wohnung.  
Jeder Käufer der mir 10 Ritz Waren außer Papier, Eisen und  
Kupfer und Inerent mitbringt erhält 1 Mark extra.

**Ziegeleiarbeiter**  
und Jugendliche oder  
**Mädchen**  
werden angenommen  
**Otto Hille,**  
Ziegelei Trotha, Trothastr. 4  
\*5140

**Bitte**  
beachten Sie vor Ihren Einkäufen  
die Auslagen im Schaufenster des  
**Particwären-Lagers**  
**Gr. Ulrichstrasse 25**  
(Ecke Jägergasse).

**Möbel.**  
Empfehle in großer Auswahl: Ganze Wohn-  
räume-Einrichtungen, Schlafkammern, ein-  
zelne Möbel aller Art, besonders Betten mit  
Matratzen, Sofas, Kleiderstänke,  
Vertikale, kleine Küchen usw.  
**Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen!**  
— Kredit auch nach ausswärts. —  
Kriegsentschädigung und Erbschaftsteuer werden  
in Zahlung genommen.  
**N. Fuchs,**  
Möbel-Ausstattungs-Gesell.  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 612  
I. u. II. Etage

**Buchdruckerei Schmidt & Erdel**  
Ferdinand 2472 Halle a. S. Kl. Ulrichstr. 4  
empfehle sich bei Bedarf zur Herstellung von  
**Drucksachen aller Art.**  
Wir liefern nicht nur Werke, Kataloge und  
Zeitschriften sondern auch sämtliche  
Drucksachen für Handel, Gewerbe u.  
Privatgebrauch in bester Ausführung.  
Gleichzeitig bringen wir unsere  
Kunden in empfehlende  
Erinnerung.  
**Buchdruckerei**

**Moderne Augengläser**  
  
Jede ärztl. Verrückung. Jede Reparatur sofort.  
**Optiker G. Schäfer, Gr. Steinsr. 29a.**

**Ausschreibung.**  
Die Verwaltung von Wasserwerken und die Aus-  
führung von Wasserwerken für den Ort Trotha des  
Reichsanstalts und die Einrichtung eines Wasserkraft-  
werkes im Wege der Wettbewerbsausführung werden  
Ankäufer bis zum Donnerstag, den 10. Juli, vorm.  
10 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung einreichen,  
sowie die Bedingungen und Zeichnungen anfordern,  
sowie die Bedingungen einreichen können.  
Halle, den 3. Juli 1919. 5146

**Die Verwaltung**  
der Stadt-Gas- u. Wasserwerke.  
**Dr. A. Rühle,** Halle a. S.,  
Hallenstraße zur klinischen Behandlung schwerer  
Neurosen, organischer Erkrankungen des Ner-  
vensystems u. chronischer Krankheiten mit vor-  
wiegend nervösen Symptomen. Tel. 6817.

**Familien-Nachricht.**  
**Nachruf!**  
**Werkmeister-Bezirksverein**  
Halle a. S.  
Am 2. Juli entschlief unser lieber  
Freund und Kollege  
**August Hutans.**  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken  
bewahren.  
Der Vorstand.  
P. Seehaus, Vorsitzender.